

Clara Opperl:

**Darunter – Ein oszillierendes Netzwerk
aus Klang und Raumzeichnung**

24.3. bis 17.5.2026

Clara Opperl arbeitet an den Schnittstellen von Raum, Klang, Installation und Skulptur. In ihren Arbeiten greifen akustische, visuelle und räumliche Elemente ineinander.

Für die Ausstellung im Kunstraum Engländerbau realisierte sie mit «Darunter» eine neue ortsspezifische Installation. Die Arbeit untersucht das Leben in den Böden und feine Prozesse und Verflechtungen, die sich im Verborgenen vollziehen. Aus Draht und Lautsprechern entsteht eine Zeichnung im Raum, in der Linie, Klang und räumliche Setzung aufeinandertreffen.

Aus einem aktuellen Interview von Sylvia Wendrock mit Clara Opperl:

«Für Vaduz habe ich mit Bodengeräuschen als Ausgangspunkt gearbeitet. Die Sprache der Natur hat mich so sehr fasziniert. Wir hören es nicht, aber was ist da unterhalb los? Wir wissen es nicht, aber da ist so viel. Und nachts am allermeisten. Hier wird noch mal deutlicher: Klang braucht Zeit. Und er breitet sich in den Gängen und zwischen den Rhizomen im Boden aus. Ich habe begonnen, nicht nur in Tageszeiten, sondern auch Jahreszeiten und Wetterumständen zu denken. Meine Ausgrabungen in der Erde, um diese feingliedrigen Wurzelgeflechte zu sehen, haben im Zusammenspiel mit der aufgenommenen Klangwelt neue Räume in mir geöffnet. Und das setze ich jetzt in eine visuelle Arbeit mit Klang um. Ich zeichne mit Drähten und Kabeln dreidimensional in den/im Ausstellungsraum: ein großes Cluster aus Linien und Strukturen, das in den Ausstellungsraum wächst. Darin befinden sich viele Kleinlautsprecher, die in einer 7-Kanal-Komposition Schichten aus verschiedenen Klangzonen des Bodens wiedergeben. So werden meine Klangrecherchen aus dem Boden sichtbar. Und das Untere wächst ins Oben.»